

Wiesbadener Tagblatt.

No. 23. Mittwoch den 30. Januar 1856.

Für die Monate Februar und März kann auf das „Wiesbadener Tagblatt“ mit 20 fr. pränumerirt werden.

Expedition des Tagblatts.

Gefunden:

Ein schwarzer Schleier.

Wiesbaden, den 29. Januar 1856.

Herzogl. Polizei-Commissariat.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 31. Januar l. J. werden in dem Herzogl. Münzgebäude dahier verschiedene, unbrauchbar gewordene Inventariatsgegenstände, wie namentlich altes Eisen- und Holzwerk, öffentlich meistbietend versteigert.

Wiesbaden, den 28. Januar 1856. Herzogliche Receptur.

489

Schenk.

Bekanntmachung.

Montag den 4. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr wird bei der unterzeichneten Stelle die Beifuhr von

135 Klafter Holz für die Geschäftslocale Herzoglicher Behörden aus den Domänial-Wald-distrikten Rentmayer, Gewachsenereisen, Altenstein und Fürstenrod in verschiedenen Abtheilungen an den Wenigstnehmenden versteigert.

Wiesbaden, den 29. Januar 1856. Herzogliche Receptur.

490

Körppen.

Taunus-Eisenbahn.

Von Sonntag den 3. Februar d. J. an wird der Personenzug No. XI, wie folgt, expedirt:

Abfahrt zu	Wiesbaden und Biebrich	5 Uhr 55 Minuten	Abends,
"	Castel	6 " 20	" "
"	Hochheim	6 " 30	" "
"	Flörsheim	6 " 42	" "
"	Sattersheim	6 " 56	" "
"	Höchst	7 " 10	" "
Ankunft	Frankfurt	7 " 25	" "

Frankfurt a. M., den 29. Januar 1856.

In Auftrag des Verwaltungsraths der Taunus-Eisenbahn-Gesellschaft.

397

Der Director: Wernher.

Montag den 11. Februar 1856.

Grosses
Vocal- & Instrumental-Concert,

gegeben von dem Pianisten

Carl Pallat,

unter gefälliger Leitung des Herrn

Capellmeister **Fr. Lux** von Mainz, seit Jahren mein Lehrer,
und glütiger Mitwirkung

der Fräul. **Rotter**, erste Sängerin, und des Herrn **Grill**,
(Tenorist), Mitglieder des Grossherzogl. Hof-Theaters zu Darmstadt,
des Herrn **Boschi** (Baritonist) vom Stadt-Theater zu Mainz,
sowie der Concertmeister Herren **Heinefetter** und **Hom**,
Orchester-Mitglieder vom Stadt-Theater zu Mainz.

Program m.

1. **Grosses Trio** für Violine, Violoncello, Pianoforte in Es dur
von Franz Schubert. (Zum erstenmale aufgeführt.)
2. **Arie** aus „Ernani“ von Verdi, in italienischer Sprache, vorge-
tragen von Fräul. **Rotter**.
3. **Duett** aus der Oper „der Blitz“ von Halevy, vorgetragen von
Fräul. **Rotter** und Herrn **Grill**.
4. **Lied** „die Sommernacht“, Gedicht von Criminalrichter Genth,
componirt von Carl Pallat, vorgetragen von Herrn **Boschi**.
5. **Transscription** über das Mendelsohn'sche Lied „auf Flügel
des Gesanges“ für Piano von Stephanie Heller, vorgetragen
von **Carl Pallat**.
6. **Arie** „Thränen vom Freunde getrocknet“ aus „Don Juan“ von
Mozart, vorgetragen von Herrn **Grill**.
7. **Morgengruss** „Lied“ von Mendelsohn, vorgetragen von
Fräul. **Rotter**.
8. **Grosse Fantasie** für Pianoforte, Orgue-Melodium, Flöte,
Violine, Violoncell und Contrabass über Motive aus der Oper
„das Käthchen von Heilbronn“, von Friedrich Lux.

Das Instrument Orgue-Melodium, welches Herr Capellmeister **Fr. Lux**
spielt, ist vom Orgelbauer Herrn Dreimann in Mainz.

Der Flügel aus der Fabrik des Instrumentenmacher Herrn Wolf dahier.

☐ heute 6 1/2 U. im Adler Schw. : Kr. :.
Näheres im schwarzen Bären.

492

CONCERT.

Da das auf Montag den 28. dieses angekündigte
Concert im Saale zu den Vier Jahreszeiten,
eingetretener Hindernisse wegen nicht stattfinden konnte, so ist selbiges auf
heute den 30. Januar festgesetzt.

Billets zum **Subscriptionspreis à 1 fl.** sind in der L. Schellen-
berg'schen Hof-Buchhandlung und Friedrich'schen Buchhandlung zu haben.

Es ladet ergebenst ein

Heinrich Rösch,
Schauspieler.

493

Theater-Büffet.

Heute Abend 8 Uhr

gesellige Unterhaltung,

wozu die Gesellschafts-Mitglieder hierdurch eingeladen werden. 494

Wiesbadener Männergesang-Verein.

Fastnacht-Dienstag den 5. Februar

Concert mit darauffolgendem Ball,

wozu die Mitglieder hierdurch eingeladen werden.

Der Vorstand.

240



Große brillante

Masken-Garderobe in Biebrich.

Allen, gelegentlich der bevorstehenden Carnevalszeit
mehr oder weniger zur Narrheit geneigten Herren und
Damen zeigen wir ergebenst an, daß wir eine außer-
gewöhnlich reiche Auswahl

**in Character-Masken-Anzügen
und Domino's**

zum Verleihen erhalten haben und laden zu höchst
zahlreichem, närrischen Zuspruch vernünftigt ein.

Familie Harzheim.

408

Kleine Lustspiele, Vaudevilles, Possen,
für Liebhaber-Theater geeignet, vorrätzig in der
1 **Chr. W. Kreidel'schen Buchhandlung.**

Champagner-Flaschen werden gekauft Webergasse No. 18.

466

Zur Lebens-Versicherung.

Gegenseitigkeits- oder Actien-Gesellschaften?

Die öffentlichen Blätter bringen eine Bekanntmachung der Lebensversicherungsbank in Gotha, die, unter Hervorhebung der für dieses Jahr mit 33 Procent zu zahlenden Dividende, mit der Behauptung schließt: „Solche Niedrigkeit erreichten die Netto-Prämien noch bei keiner ähnlichen Anstalt.“

Wir nehmen hieraus Veranlassung, das Publikum auf die Scheingründe aufmerksam zu machen, womit man demselben als eine feste „Netto-Prämie“ darstellt, was nur als das Ergebnis eines einzigen Rechnungsjahres anzusehen ist. Als feste Prämien kommen bei der Gotha'schen Bank nur die hohen Beiträge zur Erhebung, welche die Prämien der wohlfeileren Actien-Gesellschaften, z. B. der Cölnischen Lebensversicherungs-Gesellschaft „Concordia“, um etwa 25 pCt. übersteigen, die Dividende dagegen, d. h. der als zu viel erhoben zu erstattende Betrag, ist von wechselnder Größe; er betrug im Jahre 1840 18 pCt., er wird aller Wahrscheinlichkeit nach im nächsten Jahre nicht mehr 33 pCt. betragen, und er betrug durchschnittlich in den Jahren 1829—1855 incl. $24\frac{2}{3}$ pCt.

Wenn man festhält, daß die Rückerstattung des zu viel Erhobenen bei der Gotha'schen Bank immer erst nach Ablauf der fünf ersten Versicherungsjahre beginnt, so stellt sich die Rechnung vom Standpunkte des Versicherungs-Eustigen, der zwischen Gegenseitigkeits- und Actien-Gesellschaften zu wählen hat, wie folgt:

Es hat eine 30jährige Person an Prämien für eine Versicherungssumme von 1000 Thalern zu zahlen:

I. Für 5 Jahre:			
a. Bei Gotha	à Thlr. 26 ¹⁰	=	Thlr. 131 ²⁰ —
b. Bei der Concordia	à „ 20 ^{12$\frac{1}{2}$}	=	„ 102 ² 6
also bei der Concordia weniger			Thlr. 29 ¹⁷ 6
hierzu einfache Zinsen à 4 pCt. von 5 Thlr.			
27 $\frac{1}{2}$ Sgr. für 5 Jahre			„ 1 ⁵ —
also in 5 Jahren bei der Concordia weniger			Thlr. 30 ²² 6
II. Für 10 Jahre:			
a. Bei Gotha, für die ersten 5 Jahre	à Thlr. 26 ¹⁰	=	„ 131 ²⁰ —
für die zweiten 5 Jahre nach Abzug der durchschnittlichen Dividende			
Zinsen von 5 Thlr. 27 $\frac{1}{2}$ Sgr. für 5 Jahre			„ 2 ¹⁰ —
also in 10 Jahren bei der Concordia weniger			Thlr. 29 [—] 00
b. Bei der Concordia	à Thlr. 20 ^{12$\frac{1}{2}$}	=	„ 204 ⁵ —
also in 10 Jahren bei der Concordia weniger			Thlr. 29 [—] 00
III. Für 15 Jahre:			
a. Bei Gotha, für 10 Jahre wie oben			„ 233 ⁵ —
weitere 5 Jahre			„ 99 ⁵ —
Zinsen von 5 Thlr. 27 $\frac{1}{2}$ Sgr. für 5 Jahre			„ 1 ⁵ —
also in 15 Jahren bei der Concordia weniger			Thlr. 27 ⁷ 6
b. Bei der Concordia	à Thlr. 20 ^{12$\frac{1}{2}$}	=	„ 306 ⁷ 6
also in 15 Jahren bei der Concordia weniger			Thlr. 27 ⁷ 6

In gleicher Weise berechnet, beträgt die Zahlung bei der Concordia nach 30 Jahren 22 Thlr. und nach 50 Jahren immer noch 16 Thlr. weniger.

Wer ohne Rücksicht auf Dividende jährlich 26 Thlr. 10 Sgr. auf eine Versicherung verwenden will, kann bei der Gotha'schen Gesellschaft immer nur 1000, bei der Concordia dagegen 1300 Thlr. versichern.

Aus Vorstehendem folgt, daß eine Gegenseitigkeits-Gesellschaft, die vermöge fast gänzlich fehlender Concurrenz allerdings einen erheblichen Umfang gewonnen hat, nach 26-jährigem Bestehen und unter den günstigsten Umständen für ihre Theilnehmer noch lange nicht so gute Rechnung gibt, wie das Publikum bei einer gut fundirten Actien-Gesellschaft ohne alles Risiko finden kann.

Auf welche Seite stellt sich in dieser, von der Gotha'schen Bank angeregten Controverse das Publikum?

Nach den Thatsachen zu schließen, auf Seiten der Actien-Gesellschaften, denn:

im Laufe des Jahres 1855 versicherte
die Gotha'sche Bank (gegründet 1829) 1153 Personen mit 2,031,000 Thlrn.
die Concordia (gegründet 1854) 1334 Personen mit 2,240,000 Thlrn.

Indem die General-Agentur der Concordia für das Herzogthum Nassau vorstehende Nachweisungen zur öffentlichen Kenntniß bringt, welche die Vortheile einer Lebensversicherung bei der genannten Gesellschaft, insbesondere gegen die auf Gegenseitigkeit gegründete Lebensversicherungs-Bank in Gotha hervorheben, wird zugleich bemerkt, daß ausführliche Prospective, Tarife, Bedingungen der Versicherungen zur Einsicht offen liegen und jede gewünschte Auskunft ertheilt wird.

in Wiesbaden bei dem Agenten

J. Wolff,

Mühlgasse No. 2.

In Königstein bei Herrn Proc. **Bauer**; in Rüdelsheim bei Herrn Proc. **Ebel**; in Eoden bei Herrn Kaufmann **Ebel**; in St. Goarshausen bei Herrn Advocat **Müller**; in Braubach bei Herrn Proc. **Nemnich**; in Idstein bei Herrn Proc. **Schenk**; in Schwalbach bei Herrn Advocat **Schindling**. 495

Die Antwort

auf die in No. 21 d. Bl. gemachte Anfrage ist für den hiesigen Gewerbestand gewiß überraschend, wegen der Behauptung, derselbe benähme sich nicht so geschäftlich, d. h. er verkaufe nicht so billig wie anderwärts.

Bei der großen Anzahl von Gewerben aller Art, an deren Spitze mitunter sehr intelligente Leute stehen, leuchtet die Grundlosigkeit dieser Behauptung jedem Unbefangenen gewiß ein, und scheint dies die Ursache, wenn auch der Fall einmal einzeln vorgekommen sein sollte, nicht zu sein, warum so vieles Geld der hiesigen Stadt, und somit auch der Steuerkraft entzogen wird. Der wahre Grund von diesem Uebel scheint vielmehr in Unkenntniß der Waaren und Vorurtheil zu liegen, indem es sich schon vielfach herausgestellt hat, daß diese auswärtigen Einkäufe sich um weiter nichts, als um einige Paar zerrissene Sohlen mehr rentirt haben. 496

Englischer Unterricht wird ertheilt. Zu erfragen Herrn **STUART**, Erbenheimer Chauffee. 497

In der **L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung** ist vorrätzig:
**Tabellen zur Bestimmung des cubischen
Gehaltes der Rundhölzer.**

Nach dem Decimal-System bearbeitet und herausgegeben von **Wohmann**,
Herzogl. Nass. Oberförster, und **Conradi**, Herzogl. Nass. Forstaccessist.
Preis 54 Fr.

In der **Chr. W. Kreidel'schen Buchhandlung** sind
wieder zu haben:

Karten
der Pariser Wahrsagerin Lenormand.

Preis 36 Fr.

Bestellungen auf die

498

Mittelrheinische Zeitung

für die Monate Februar und März zu 1 fl. 10 fr.
werden angenommen in der Expedition, Langgasse
No. 21. Auswärts bei den betr. Postämtern.

Monats-Abonnements
auf die

Nassauische Zeitung

nebst

Rheinischem Gesellschafter

pro **Februar** (schon von jetzt an beginnend) à 36 fr. können
gemacht werden bei der

Expedition der Nassauischen Zeitung,

460

Langgasse 42.

Mineral-Wasser-Verkauf.

Selterfer, Fachinger, Emser, Schwalbacher und Weil-
bacher Mineral-Wasser ist sowohl in großen als kleinen, neuen
und alten Krügen stets frisch und zu den **billigsten Preisen** zu haben bei

F. Wirth,

499

Taunusstraße No. 25.

Mehrere **Kanarienvögel** mit großem **Käfig** werden wegen Mangel
an Raum sehr billig abgegeben. Näheres in der Exped. d. Bl. 500

Ein sehr schöner runder **Tisch** von Mahagony ist billig zu verkaufen
untere Metzgergasse No. 34. 501

Dr. Pattison's englische Gichtwatte

ist ein vorzügliches Heilmittel gegen alle gichtischen Leiden, seien sie am Arm, Hals, Rücken, Fuß oder an den Händen, sowie gegen Zahnschmerzen.

Dieselbe kann bezogen werden von dem Hauptdepot für Deutschland, Frankreich und die Schweiz bei Herrn C. Ringk in Schaffhausen.

Ganze Paquete à 1 fl.

Halbe " à 30 fr.

In Wiesbaden ist dieselbe vorrätig bei

99

A. Flocker.

Leçons de français par un Parisien, qui peut enseigner sa langue au moyen de l'allemand et de l'anglais.

S'adresser au bureau de cette feuille.

367

Herzogl. Nassauische fl. 25 Loose.

Ziehung am 1. Februar a. c.

Loose coursmäßig bei

300

Hermann Strauss,
Sonnenberger Thor No. 6.

S. Strauss von Hochheim



trifft heute in Erbenheim mit Mecklenburger Reit- und Wagen-Pferden ein und bittet um zahlreichen Zuspruch.

502

Rothe Mauskartoffeln . . . 12 fr. per Kumpf,

gelbe Gekartoffeln . . . 9
bei **Jacob Seyberth,**

dicht am Uhrthurm.

503

Zu verkaufen Steingasse No. 6: **Kartoffeln** der Kumpf 8 fr.,
Äpfel der Kumpf 14 fr., **Erbsen** der Kumpf 36 fr.

504

Steingasse No. 26 sind gute **Kartoffeln** per Kumpf 9 fr. zu haben.

391

Fünf Ellen breiten Flanell, Bügel- und Pferdeteppeiche sind wieder in schönster Auswahl bei mir zu haben und werden auch im Ausschnitt zum Fabrikpreis verkauft.

Moritz Mayer, Flanellfabrikant,

Marktplatz No. 11.

505

Ein sechsoctaviges Klavier, noch gut, ist zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl.

506

Ein Glaserker und eine Ladenthür sind billig zu verkaufen Sonnenbergerthor No. 6.

281

Metzgergasse No. 4 sind **Domino's** von 30 fr. an, und sonstige
Characteranzüge zu haben. 463

Ich habe meine Wohnung in der Burgstraße verlassen und eine andere
in der unteren Webergasse No. 44, vis-à-vis dem Herrn Hof-Conditor
Röder, bezogen. Zugleich empfehle ich meinen verehrten Kunden und
Freunden meine vorrätig verfertigten **Herrnkleider**. Alle Bestellungen
können schnell besorgt werden.

Wilhelm Hack,

Herrn-Schneidermeister.

287

Kapitalien jeder Größe

können jederzeit gegen gerichtliche Sicherheit angelegt werden durch
Adam Gellweiler in Geisenheim. 424

Am vergangenen Donnerstag Abend wurde im Billardzimmer des Kur-
saals ein auf dem Gasometerschrank stehender guter, schwarzseidner **Regen-
schirm** gegen Zurücklassung eines alten, wahrscheinlich aus Versehen,
mitgenommen. Der jetzige Inhaber wird aufgefordert, denselben gegen
Rücknahme des Seinigen wieder abzugeben. 507

Verloren.

Gestern Morgen wurde auf dem Geisbergweg ein **Paquet** mit einem
Duzend **Desertmesser** mit weißem Etel verloren. Der Finder wird
gebeten, dieselben gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 508

Stellen = Gesuche.

Ein Mädchen, welches gut kochen kann und alle häuslichen Arbeiten
versteht, sucht eine Stelle und kann sogleich eintreten. Zu erfragen Schwal-
bacherstraße No. 4. 509

Ein solides braves Mädchen, welches mit guten Zeugnissen versehen ist,
die häuslichen Arbeiten zu verrichten und mit Kindern gut umzugehen
versteht, wird auf Ostern gesucht. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 510

Ein Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat und sich der Hausarbeit
unterzieht, sucht eine Stelle. Zu erfragen beim Bedellen der Markts-
schule. 511

Es wird ein Kindermädchen, welches nähen kann, gesucht und kann
gleich eintreten. Wo, sagt die Expedition d. Bl. 512

Es wird ein reinliches Dienstmädchen gesucht. Das Nähere bei Schreiner
Rückert, Heidenberg No. 7. 472

Für eine Bedientenstelle wird ein unverheiratheter, militärfreier junger
Mann gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 331

Ein Sohn achtbarer Eltern kann bei mir das Tapezirergeschäft erlernen.
A. Witzfeld, Tapezирer. 513

2700 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei
Conrad Koch. 401

130 fl. Vormundschaftsgeld liegen zum Ausleihen bereit bei
Christian Koch. 403